

Wien, 22. IV. 16.

Liebe Bertha!

Der Druck änderen hat
mir leider die Gedächtnisse
meines Vaters, die ich für
dies hohe Meritum be-
stehen, bis heute noch
nicht bekommen kann.

Ich muß mich daher, nicht
ohne Stolz, aber in treuer
und ehrfurchtsvoller Ge-
sinnung, darauf beschrän-
ken, durch Sie meinen
innigsten Ortergruß Ihrer
Mütterlichen Hoheit zu

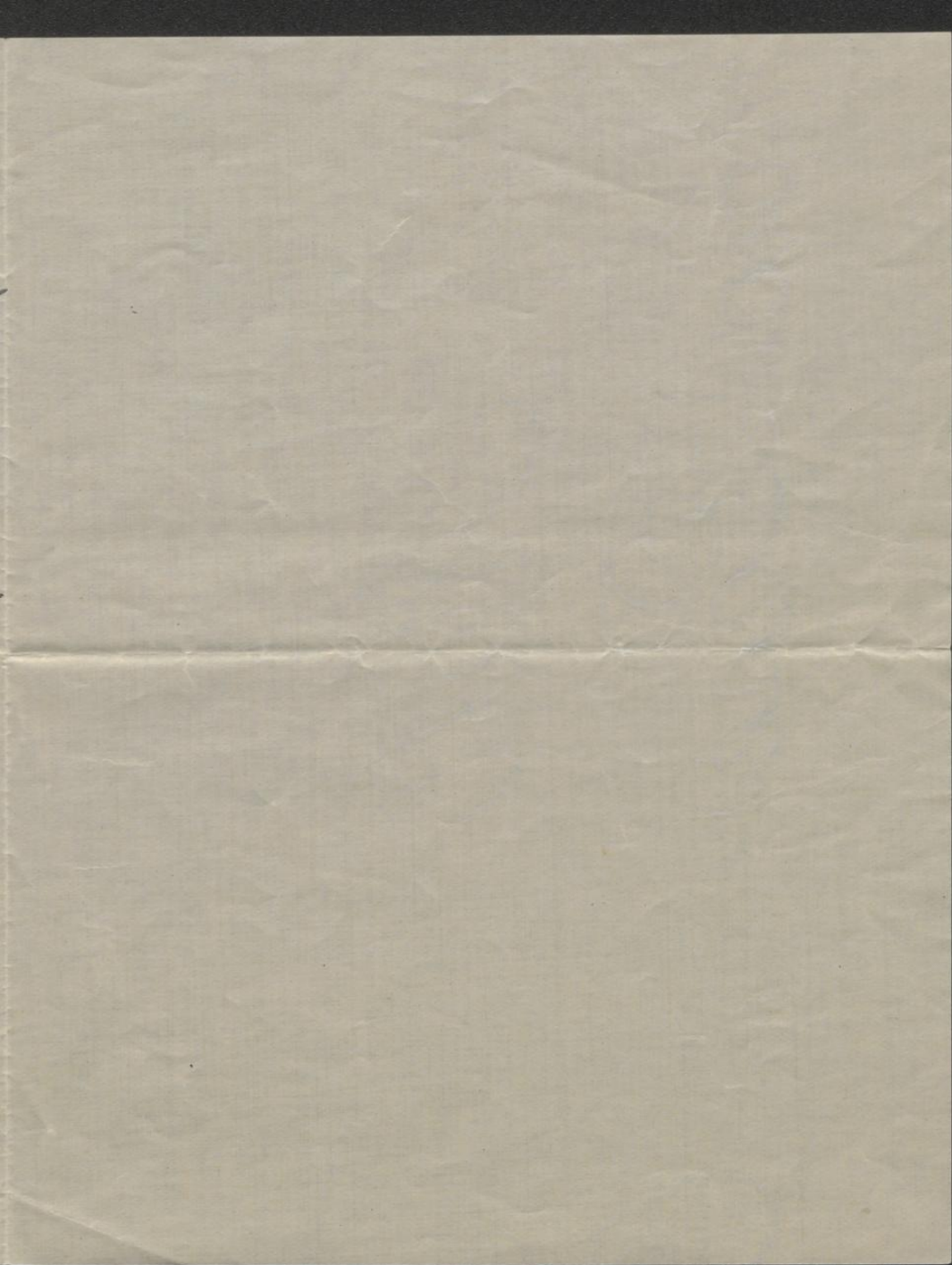
Frisch legen zu lassen,
deine Thron, werbe Freundin,
das Beste und Schönste
bei diesem Abschiede,
denks von meiner
Mutter - und Glück
und Segen dem ge-
gen Schloß!

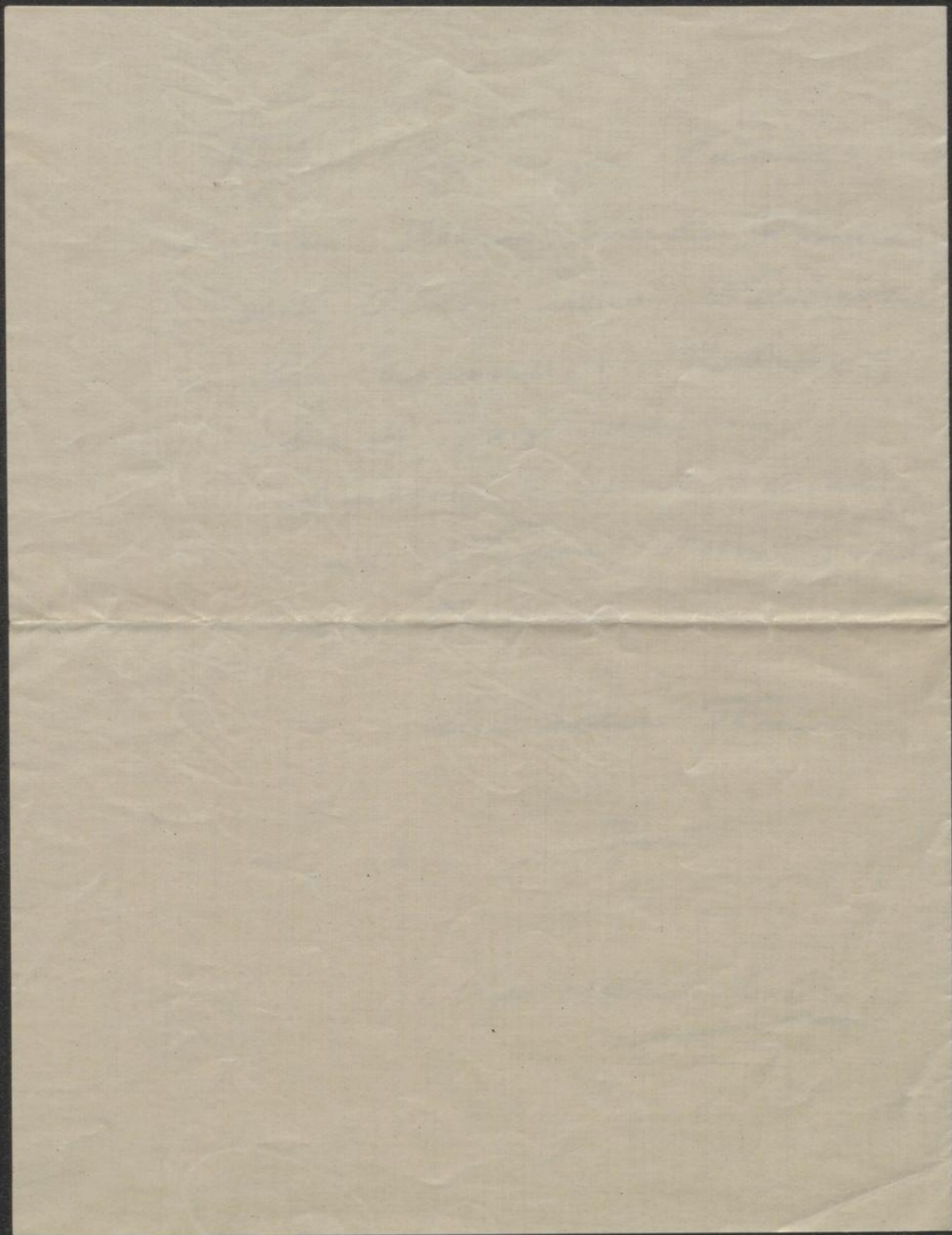
Du alter Frau

Max

Max Millenboitz







Lieb Perthe! Da es immer fünf, ich solle Georgine R
 nicht sagen, so bitte wir dich nicht dem weder Georgine
 noch Minna zu sagen, daß May in Lötönen sei. - Ich sage nämlich
 dir immer ich solle kein Musikstücken an dir und wirf dich also
 ein diese Lebenszeit, daß ich es zu des Geyers kein Lied,
 Geyers sei ich nicht in der Maria, und sage nicht ich
 erhalte dich in Lötönen und sei auch zu bei der Frau
 sehr unglücklich, so wirst du aber nicht zu schreiben.
 Ich hoffe es geht dir gut und man sieht dich noch einmal
 in Wien. Alles Liebe dir
Lied Ulag

Groß Opa! Dienstag 18/4 1816

